



SCHÖN NEUTRAL

Wir sprechen nun mit Kathleen Dämpfer, der ersten städtischen Straßenmusikkuratorin Deutschlands. Frau Dämpfer, was ist Ihre Aufgabe als Kuratorin?

Ich kümmere mich darum, dass wir eine ausgewogene Straßenmusiklandschaft haben. Früher konnten Sie in der Fußgängerzone vier Panflötengruppen hintereinander antreffen, die womöglich auch noch die gleichen Lieder gespielt haben. Um das zu vermeiden, lasse ich mir von allen interessierten Musikern Besetzungs- und Repertoirelisten schicken. Daraus kuratiere ich dann die Gruppen, mit denen wir eine Partnerschaft eingehen.

Heißt das, andere Musiker dürfen gar nicht mehr öffentlich auftreten?

Doch, natürlich! Nur eben nicht auf den städtischen Straßen und Plätzen, da soll die Musik originell und auf den Standort abgestimmt sein. Originell heißt: Wenn ein Dudelsackspieler schon wieder die schottische Nationalhymne anbietet, dann frage ich, ob er zur Abwechslung nicht den »Hummelflug« ins Programm nehmen will. Meistens einigen wir uns dann, oder wir müssen die Partnerschaft leider beenden.

Und wie stimmen Sie die Musik auf die Stadt ab?

Wir messen beispielsweise die Fußgängergeschwindigkeiten und suchen dann passende Rhythmen. Die Musik muss natürlich auch mit dem wirtschaftlichen Angebot des Standorts harmonieren: Vor einer Pizzeria will niemand Rachmaninoff hören, Neue Musik passt nicht in historische Stadtkerne, und vor eine Bank gehören keine kapitalismuskritischen Songs.

Ach, nicht? Wo sind die denn besser aufgehoben?

Für politische Musik haben wir einen eigenen Standort an der Ausfallstraße Richtung Flughafen. Da stört das niemanden, und in der Innenstadt bleibt mehr Platz für schöne neutrale Klänge.

Ann-Christine Mecke

Wie verschiedene Städte mit Straßenmusik umgehen, ist auf den Seiten 17 bis 19 zu lesen.

Mensch & Musik

- 4 Berufswahl jenseits der Musik: Andreas Buschatz, Birgit Weise und Severin Stitzenberger
- 6 Bald ein Jahr im Gewandhaus-Quartett: Yun-Jin Cho
- 6 Bach-Experte im Stadtmuseum: Anselm Hartinger
- 7 Bandbreite von Metal bis Klassik: Dietmar Jüngling

Titel

8 Straßenmusikfestival 1989: Das Fest, dem die Behörden die Genehmigung verweigerten, zog eine »Begegnung im Gewandhaus« und schließlich eine friedliche Revolution nach sich. – Eine Rekonstruktion der Ereignisse vor, an und nach dem 10. Juni 1989 in Leipzig

14 Straßenmusik 2019: Leipzig geht liberal mit Straßenkünstlern um. Für Musik ohne Verstärker bedarf es keiner Genehmigung. Wer nimmt die Freiheit in Anspruch, und wie steht es in anderen Städten darum? – Erkundungen nebst fünf Szenen aus der Leipziger City

20 Chanson-Händler um 1785: Entstanden wenige Jahre vor der Französischen Revolution, zeigt Louis Joseph Watteau »Le violoneux« eine Straßenkunstszene, wie der Maler sie in Lille oft erlebt haben mag. – Ein Beitrag zur Rubrik »Musik im Bild«

Interview

26 HK Gruber: Als Wiener Sängerknabe war er schon frühzeitig quasi Berufsmusiker. Aber »Berufs-Wiener« zu sein, kann er für sein Leben nicht ausstehen, wie er es generell nicht mag, in irgendeine Kategorie eingeordnet zu werden. – Ein Gespräch mit dem Gewandhauskomponisten der aktuellen Saison

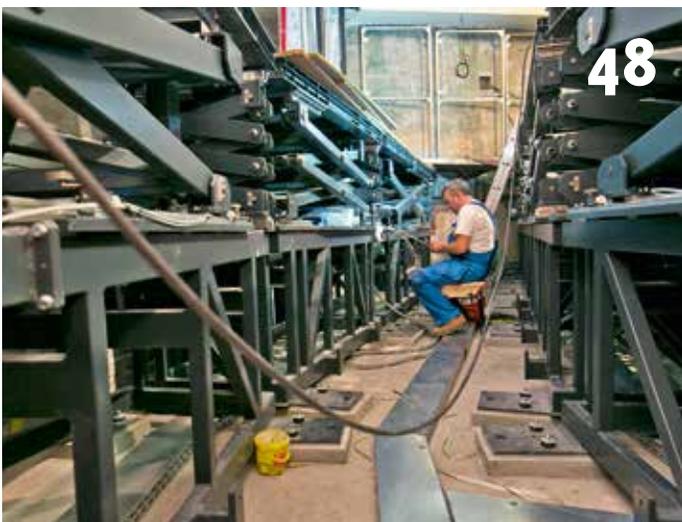
36 Nick Pfefferkorn: Als 19-Jähriger gründete er 1996 einen Musikverlag in Leipzig. Heute ist er Chef des ältesten Musikverlags der Welt und sieht sich in der Pflicht, die Weichen für dessen Zukunft zu stellen. – Ein Gespräch zum 300. Geburtstag von Breitkopf & Härtel, über dem ein anderer 300. Geburtstag fast vergessen worden wäre



Auf dem Weg zu ihrem nächsten Auftritt:
Straßenmusiker in der Leipziger Innenstadt



Vom alten Gewandhaus aus gesehen: Links der
»Goldene Bär«, wo einst Breitkopf & Härtel saß



Bald vom Parkett überdeckt: Neue Hubpodien im
Bühnenuntergrund des Großen Gewandhaussaals

Gewandhaus gestern

30 Das Breitkopf-Gewandhaus-Bündnis: Ohne das innovative Zusammenwirken der beiden Leipziger Institutionen wäre die Musik Mozarts und Beethovens ein Wiener Lokalphänomen geblieben. – Eine fundierte Betrachtung aus gegebenem Anlass

Musikstadt heute

46 Leipzig – eine Musikstadt? Vier Fragen an die Pianistin Lauma Skride

48 Hinten neu, vorne alt: So präsentiert sich derzeit die Bühne im Großen Saal. Den Sommer über sind 39 neue Hubpodien eingebaut worden, die restlichen 29 folgen nächstes Jahr. – Zweiter Bericht über den größten Umbau im Gewandhaus seit dessen Eröffnung

Kunst et cetera

- 42** Foto-Magazin: Zu Gast in der Kongresshalle am Zoo
- 54** Pultgeplauder: Aus dem Logbuch eines Notenpults
- 66** Weitwinkel: Für jeden Herbstmonat drei Kulturtipps

Kolumnen

- 24** Die CD-Kolumne: Künstler, die sich nicht gemein machen
- 40** Die Literaturkolumne: Die wundersame Kraft der Töne
- 64** Die illustrierte Kolumne: Neulich im Konzert

Rubriken

- 54** Impressum
- 56** Rätsel-Magazin: Wer hat das fiktive Interview gegeben?
- 58** Gewandhausorchester: Das aktuelle Register
- 60** Briefe
- 61** Kalender: Gewandhausorchester-Konzerte im Herbst
- 68** Fünfzig Hefte später: Peter Thielemann

Titelbild: Tibor Hegedues